



Die Stadt Münster

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

Geisberg, Max

Münster, 1934

Bislinghof 5, 6, 7/8 Und 9

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)



Abb. 905. Die Häuser Bispinghof 5—9 von Nordosten

Aufnahme 1931

BISPINGHOF 5, 6, 7/8 UND 9

1771: 1140, 1139, 1141 und 1142; 1785: Liebfrauen-Leischaft 111—114.

GESCHICHTLICHES. Die vier unter einem gemeinsamen Dache erbauten Wohnhäuser erscheinen zuerst auf dem Stadtplan von 1695 (Bd. I S. 45 Nr. 84, Tafel V) und sind wohl erst kurz vorher von dem Besitzer des Burgmannsitzes als einträgliche Mietshäuser erbaut. Als Einwohner geben die Straßen-Kataster 1768 Jungfer Lisse, Jungfer Freesmann, Jungfer Schütte und Juwelier Rüdinger an. Für die übrigen Jahre sind die Bewohner der schatzungsfreien Häuser des Bispinghofs in den Städtischen Straßen-Katastern nicht angegeben.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossige, vierachsige Backsteinbauten, deren sechzehnfenstrige Gesamtfront durch eine risalitähnliche schwache Vorlage der mittleren vier Achsen gegliedert ist; neben ihr liegen die Türen des zweiten und dritten Hauses. Die Tür des letzten Hauses liegt in der dritten Achse von der Ecke aus, die des ersten ist beseitigt. Zwischen den Fenstern beider Geschosse sind Blenden von Gewändebreite angebracht. Jene des dritten Hauses sind heute bei dem Verputz verschwunden, die des ersten haben bei der gleichen Behandlung neuzeitliche Verzierungen in den Ecken erhalten. Die Fenster sind bei allen Häusern gleich, nur sind jene des dritten Hauses ein wenig nach unten gezogen und wie die des Erdgeschosses mit einem schwachen Randprofil der Gewände versehen. Ein auf der Straßenseite aus Werkstein, auf der Rückseite aus geformten Backsteinen gebildetes kräftiges Gesims bildet den oberen Abschluß, über den zwei auf die Trennungsmauern der seitlichen Häuser verteilte

Dachhäuser mit Kranbalken sich erheben. Die anspruchslose Häusergruppe ist ein Musterbeispiel dafür, mit wie wenigen Mitteln die alten Baumeister einen kasernenartigen Bau von fast 35 m Länge künstlerisch zu gliedern und zu beleben wußten.

ALTER FISCHMARKT 28

1771: 265; 1785: Lamberti-Leischafft 85.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Münnig, desgl. 1728: Uhrmacher Joachim Mönich. Straßen-Kataster 1751—1757: Blechschläger Franz Weddepool, 1760—1764: Kupferschläger Blanckfort, 1765—1805: Kupferschläger Matthias Wenning.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, vierachsiges, verputztes Backsteinhaus mit Werkstein-Eckquadern und Gewänden. Die Zeichnung Springers von 1863 (S. 138 Abb. 712) zeigt den Eingang wie heute rechts von der Mitte, links den Kellereingang. Die Fenster des Erdgeschosses reichten ursprünglich, wie in Abb. 906 angedeutet ist, erheblich höher hinauf. Dicht unter dem ersten Gesims in großen Eisenankern *A(nno)* 1696. Das niedrige Obergeschoß hat nahezu quadratische Fenster und schlichte Stangen als Anker. Der Giebel hatte nur zwei Geschosse; die heutigen, auch auf Abb. 707 sichtbaren beiden Fenster, die mit den mittleren des Obergeschosses fluchten, sind, wie die Zeichnung von 1863 beweist, nicht die ursprünglichen. Springer zeichnet an dieser Stelle zwei nahe zusammengerückte kleine Fenster mit einem winklig gebogenen Wasserschlag darüber, wie er sonst meines Wissens in Münster in jener Zeit nicht nachzuweisen ist. Im zweiten Giebelgeschoß ist nur ein kleines Fenster in der Mitte vorhanden. Die obere Giebelstaffel, die einen leeren Dreieckgiebel trägt, ist ungewöhnlich breit und hoch, ein Kennzeichen der späten Bauzeit des Hauses.

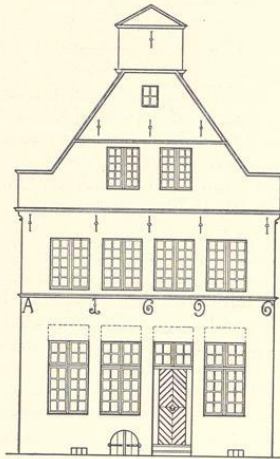


Abb. 906. Aufriß des Hauses Alter Fischmarkt 28; Maßstab 1 : 200

LUDGERISTRASSE 34

1771: 699; 1785: Ludgeri-Leischafft 172.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1728: Bäcker Johann Herman Potthoff (nach dem Bäcker-gildebuch 1709 Meister). Straßen-Kataster 1751: Bäcker Henrich Dumme, † 26. I. 1752, seitdem seine Witwe bis 1780; 1782 bis nach 1805 Bäcker Dumme.

ERLÄUTERUNG. Das stattliche Eckhaus der Ludgeristraße und Harsewinkelgasse ist neuerdings mit neuem Stuck versehen und damit der Untersuchung der Front entzogen. In der Rückfront ist über der Tür ein Stein eingemauert, dessen Inschrift wegen des Anstrichs nicht ganz zu entziffern ist. Sie lautet *An Gottes Segen ist alles gelegen. PIT (?)*, dann das Monogramm *IHS* mit dem Kreuz und den drei Nägeln, dann *AB. Darunter Anno 1697.*